

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [An Impressive Outing](#) von Purple Orchidee

Es war ein ganz normaler lauwarmer und feuchter Nachmittag direkt nach dem Mittagessen und ich fühlte mich ziemlich aufgedreht, also entschied ich mich dafür eine kleine Ausfahrt zu machen. Ich zog mich schnell um und wählte etwas Luftigeres und Lockerere. Ich wählte einen rückenfreien Spaghetti-Träger und einen kurzen Minirock und meine Sandalen. Dann band ich meine Haare zu einem Pony-Schwanz und frischte meinen Lippenstift auf, griff nach den Schlüsseln und meiner Handtasche und machte mich auf den Weg aufs Land.

Ich fuhr auf der Bundesstraße entlang die bekanntermaßen ein wenig landschaftlich reizvoller ist und sah einige Pferdehöfe entlang der Straße. Ich kam zu einem bestimmten Pferdehof wo sich innerhalb der weißen Holzumzäunung ein wunderschöner schwarzer Hengst aufhielt. Ich hielt schnell das Auto an, da er neben dem Zaun an der Straße graste. Ich stieg aus und lockte das Pferd zu mir, streichelte seine lange glänzende Mähne und er schien meine Aufmerksamkeit zu schätzen. Es hat ein paar Mal gewiebert und tänzelte auf dem Boden, als ob es mir dankbar wäre. Ich fuhr fort mit ihm zu sprechen. Ich hätte gerne seinen Namen gewusst und würde ihn gerne reiten.

Ich schaute ihn überall an und bewunderte seine Schönheit und Kraft, als ich bemerkte, dass er erregt zu sein schien. Sein langer schwarzer Penis begann, sich aus seiner Hülle heraus zu schieben. Ich kicherte ein wenig und sagte im Scherz: „Bist du froh mich so zu sehen, mein Großer?“

Ich war plötzlich erschrocken als ich die Stimme einer anderen Frau hörte die die Stille durchbrach: „Es sieht wirklich so aus“, sagte sie und lachte auch.

Ich antwortete schnell: „Oh, es tut mir so leid, ich wusste nicht, dass jemand hier ist und ich wollte nicht unbefugt eindringen.“

Sie antwortete schnell: „Oh nein, Sie tun nichts Illegales und wenn überhaupt, dann sind Sie eine gute Gesellschaft. Ist er nicht ein toller Junge?“ Sie ging zum Pferd und fing an ihn zu streicheln, auch um ihn wissen zu lassen, dass sie da war.

„Wie heißt er?“, fragte ich sie.

„Impressive Star, das bedeutet beeindruckender Stern“, sagte sie stolz. Er ist ein Turnierpferd und er ist ein echter Sieger. Er hat die letzten drei Male gewonnen und sich hier in der Gegend einen Namen gemacht. Mir wurden Tausende von Euros allein für sein Sperma angeboten.“

„Wow!“, rief ich aus. „Wer hätte gedacht, dass Pferdesperma auch Geld wert ist?“, sagte ich erstaunt. Sie lächelte und fragte dann, ob ich ihn reiten wolle. Ich antwortete schnell mit einem enthusiastischen „Ja!“ Sie sagte mir dann, ich solle meinen Wagen vorfahren und ihn vor der Scheune parken und sie würde mich dort treffen. Ich sagte: „OK!“ und ging zurück zu meinem Auto und fuhr auf ihr Grundstück und parkte dort, wo sie sagte.

Ich wartete ein paar Minuten und dann sah ich sie mit ein paar Dosenbieren aus der Scheune kommen. „Möchtest Du ein kaltes Bier?“ Sie bot mir eine Dose an und hielt sie hoch. Offensichtlich war sie schön kalt, denn sie war beschlagen und wahrscheinlich direkt aus dem Eisschrank.

„Gerne, danke“, antwortete ich und dann stellte ich mich als Amy vor. Sie gab mir die kalte Bierdose und stellte sich als Cheryl vor. Ich öffnete die Dose, die verführerisch zischte und nahm einen großen Schluck des kalten Bieres, war aber Vorsichtig aus Furcht vor einem Kälteschock. „Es ist wirklich heiß heute“, meinte ich nachdem ich den ersten Schluck genommen hatte.

Ja, es war bisher ein echter Mördersommer in diesem Jahr und ich glaube nicht, dass es bald besser

wird“, sagte sie mit Sorge. Es war so trocken dass ich Leitungswasser benutzen muss um die Pferde zu tränken und zu kühlen. Normalerweise trinken sie aus dem Wasserloch unten in der Weide, aber die Hitze hat alles ausgetrocknet“, berichtete sie.

„Das ist sicher eine ziemliche Belastung für Sie“, sagte ich interessiert.

„Ja, das ist es sicherlich, aber man tut schließlich alles um sie glücklich zu machen. Sie sollen es gut haben.“

„Sind sie verheiratet? Hilft ihr Mann dabei?“ fragte ich und sah mich um.

„Oh nein, er starb vor ein paar Jahren bei einem schweren Unfall auf der Autobahn, ich bin seitdem Single“, sagte sie und schaute mich mit traurigen Augen an, in denen man ihre Einsamkeit sehen konnte.

„Oh, es tut mir so leid, das zu hören. Ich wollte nicht...“ Sie sagte zu mir: „Ist schon ok, Süße, ich bin jetzt drüber weg. Ich habe meine Pferde um mich zu beschäftigen“, lächelte sie und zwinkerte mir zu. Ich sah sie verwirrt an und wusste nicht genau was sie meinte.

Schnell drehte sie das Gespräch und fragte mich nach meiner Geschichte. „Nun, ich war verheiratet, aber ich habe ihn vor ein paar Jahren erwischt als er mich betrogen hat. Also habe ich mich von ihm scheiden lassen. Ich schätze ich bin auch ein Einzelgänger.“ Ich lächelte sie an.

„Ich verstehe, entweder sie sterben, oder sie betrügen Dich. Das bringt einen dazu lesbisch zu werden, oder?“, sagte sie wobei sie meinen Körper von Oben bis Unten musterte. „Du bist übrigens auch sehr hübsch.“

„Danke“, sagte ich peinlich berührt und schüchtern.

Sie trat näher an mich heran und sah mir in die Augen. „Du hast wunderschöne Augen und ich hoffe, es stört Dich nicht wenn ich so nah vor Dir stehe?“ Ich war verblüfft aber gleichzeitig fasziniert.

„Nun, nein ich bin nicht beleidigt. Ich fühle mich sogar sehr geschmeichelt. Das ist die netteste Sache, die ich seit langer Zeit von jemand anderem gehört habe“, sagte ich.

Dann kam sie näher und fragte mich, ob ich jemals in Betracht gezogen hätte mit einer anderen Frau zusammen zu sein, wobei sie mir eine verirrte Haarsträhne aus dem Gesicht wischte und sie hinter mein Ohr legte um dann mit ihrem Finger meine Kieferlinie in einer zärtlichen Liebkosung zu verfolgen. Ihre Berührung war sanft und berauschend und ich spürte wie meine Sinne und mein Verlangen geweckt wurden. „Ja, es ist schon eine Weile her, das...“

„Schhh“, sagte sie und sie sich beugte vor um mich auf die Lippen zu küssen. Unsere Körper berührten sich und drückten sich in der schweißtreibenden Hitze aneinander. Ihre Zunge sondierte sanft meinen Mund. Ich spürte ihre Wärme und sie spielte mit meiner Zunge.

Sie zog sich nach ein paar Augenblicken zurück, doch es dauerte Minuten und sie schien nicht aufhören zu wollen. Aber sie trat einen Schritt zurück und schaute mir ins Gesicht. „Du bist so süß und eine tolle Küsserin. Ich weiß, dass es ein bisschen schnell geht, wir wissen beide, dass wir das verdienen.“ Ich stimmte ihr sofort zu und ich spürte, wie die Nässe zwischen meinen Beinen anwuchs und sich meine Gier sich von Sekunde zu Sekunde verstärkte. Dann nahm sie meine Hand und legte ihre auf meine.

„Wenn Du offen dafür bist, möchte ich Dir etwas zeigen, dass ich als ziemlich befriedigenden Ersatz

empfunden habe, wenn Du verstehst, was ich meine“, meinte sie und sah mir in die Augen um meine Reaktion zu erkennen.

Ich weiß nicht was Du mir zeigen wirst, aber ich glaube ich kann Dir vertrauen“, sagte ich.

Sie führte mich an der Hand in die Scheune und zu einem Stall, in dem sich inzwischen Impressive Star befand.

„Ich weiß nicht wie Du auf das reagieren wirst, was ich Dir zeigen will. Aber Du hast mein eigenes Interesse geweckt, als Du am Zaun gestanden hast und seinen Penis bemerkt hast.“

Sie sah mich Besorgt und Ernst an. „Ich habe herausgefunden, dass Impressive Star eine ziemliche Erleichterung in jenen Momenten sein kann, in denen ich mein Verlangen groß, aber sonst niemand da ist. Weißt du was ich meine?“ Sie sah mich mit großen Augen an, während sie auf meine Reaktion wartete. Ich konnte sehen wie es in ihr arbeitete. (Wird sie weglaufen oder bleiben?)

Ich weiß nicht, ob es die Hitze, sie, oder das Bier war aber ich dachte erst für ein paar Sekunden nach. Dann fand ich die Worte. „Wirklich? Du fickst Dein Pferd?“, fragte ich und war gespannt ob sie es bestätigen.

„Ja!“, sagte sie begeistert. „Es ist so großartig! Ich weiß, dass es schlimm ist, aber ich bin allein hier auf diesem Pferdehof, sodass mich niemand sehen kann und ich fühle dass ich tun kann was ich will, solange Impressive Star nicht verletzt wird“, sagte sie, als ob sie mich überzeugen wollte.

Ich erschrak etwas bei dem Gedanken wie brutal ehrlich sie zu mir war. Das Pferd wieherte und stampfte wieder und bestätigte die Wahrheit des Ganzen. „Bist du sicher, dass es nicht gefährlich ist?“, fragte ich sie. Ich konnte einfach nicht glauben, dass ich mich jetzt für all das auch interessierte.

„Absolut, meine Süße, ich habe das alles sehr sorgfältig, fast wissenschaftlich ausgearbeitet. Ich lasse nicht zu, dass Du verletzt wirst. Du wirst es genießen, denke ich.“

Mit ihren Zusicherungen willigte ich ein es auszuprobieren und fragte sie dann: „Wie machst Du das alleine?“

„Oh, naja, ich habe eine Hilfskraft, die von Montag bis Freitag kommt um auf dem Hof auszuhelfen und er hilft mir.“

Jetzt war ich überrascht. „Ich dachte Du wärst mit alledem allein?“, fragte ich.

„Nun, er ist nur unter der Woche hier und es ändert ja nichts daran, dass ich hier alleine bin.“

„Ich verstehe, worauf du hinauswillst“, sagte ich und lächelte sie an, um ihr die Gewissheit zu geben, dass alles in Ordnung war.

Sie fing an sich direkt vor mir auszuziehen. Sie zog ihr Hemd aus und ihre vollen Brüste schwangen und die Luft strich warm über ihren Körper. Dann öffnete sie ihre Shorts und zog sie herunter wobei sie ihre ordentlich getrimmte Schambehaarung freilegte, der zu einem kleinen kurzen quadratischen Fleck aus braunen Haaren gestutzt war, der sich knapp über ihren vollständig rasierten und glatten Schamlippen befand. Ich sah auf ihre Shorts herab und bemerkte, dass sie kein Höschen getragen hatte und es einen leichten dunklen nassen Fleck im Schritt der Jeans-Shorts gab.

Sie behielt ihre Stiefel an und ihre Waden waren so glatt und sahen so sexy in den Stiefeln aus. Ihre

Hüften waren recht breit und der Rest ihres Körpers war einfach nur schön für eine Frau in ihrem Alter. Der ganze Körper war leicht Bräune gebräunt, was darauf hindeute, dass sie viele Stunden lang nackt in der Sonne gelegen hatte. Keine einzige Bräunungslinie war zu sehen. Sie war einfach umwerfend. Ihr braunes Haar war wie bei mir zu einem Pferdeschwanz hochgebunden. Aber ihr Haar war ein gutes Stück länger als meins.

„Also, was denkst du?“, fragte sie, wobei sie ihre Hüften leicht von einer Seite zur anderen drehte. „Nicht schlecht für eine ältere Frau, was?“, meinte sie scherzhaft.

„Du bist eine wunderschöne Frau“, antwortete ich.

„Jetzt bist Du an der Reihe, Süße“, sagte sie, „ich bin gespannt darauf zu sehen was unter Deiner Kleidung ist, seit ich Dich am Zaun gesehen habe“, sagte sie mit hitzigen Verlangen.

Ich schaute ihr in die Augen und plötzlich verschwanden alle meine weiteren Hemmungen und ein Erregung erfüllte mich, als ich an meines Oberteil griff und es über den Kopf zog und dann meinen Minirock zusammen mit meinem Höschen herunterzog. Sie packte mein Höschen und hielt es an ihr Gesicht und atmete meinen Duft ein.

Sie nahm es und drückte es mir federleicht ins Gesicht und sagte: „Riechst Du das, Süße? Du riechst wunderbar.“

Ich atmete meinen eigenen Höschenduft ein und es machte mich noch feuchter als ich sowieso schon war. Dann nahm sie es und ging in den Stall zu Impressive Star und hielt mein Höschen an seine großen Nüstern und ließ ihn auch schnuppern. Das Pferd schnaubte und nahm den Geruch auf und sie sagte dann: „Pass auf, es erregt ihn, wenn er eine Frau riecht. Er ahnt schon was kommt.“ Sicherlich nach einem kurzen Schnüffeln begann sein großer Penis auszuschachten.

Sein Penis war groß und schwarz. Er glänzte seidig und hatte am Ende einen pilzförmigen Eichelkopf. Der Peniskopf mochte etwa 10 Zentimeter Durchmesser haben, während der Schaft selbst nur etwa 8 Zentimeter dick war. Es schien mir fast unmöglich zu sein, aber sie hatte mir versichert, dass es doch möglich sei und sehr befriedigend wäre ihn aufzunehmen. Sie warf das Höschen nun auf den Kleiderhaufen, der am Stalltor lag und ging hinüber zu einer ziemlich hohen Bank, die mit ein paar Decken gepolstert war und ein kleines erhöhtes Kopfteil hatte.

Sie fesselte dann das Pferd im Stall und erklärte mir, dass er sich dadurch nicht allzu sehr bewegen könne. Dann ging sie zu einem Schrank, nahm ein Glas heraus und öffnete es. Sie steckte ihre Finger hinein und zog eine klebrige Substanz heraus und ging zu mir hinüber und sagte: „Stell einen Fuß auf die Bank und spreize deine Beine. Ich will, dass Du es zuerst machst. Das ist Dein erstes Mal. Ich möchte, dass Du die besten und lebendigsten Erfahrungen daran hast. Du wirst dann gerne für immer daran zurückdenken.“

„Warte, was hast Du da in Deiner Hand?“, habe ich sie gefragt. „Ein Gleitmittel. Das benutzen wir sonst wenn wir sein Sperma absamen müssen, enthält es auch Stutengeruch, um ihn dann zu erregen.“

„Ist er nicht schon erregt?“, fragte ich.

„Ja, das ist er. Sehr sogar, aber dieses Gleitmittel schmiert gut und Du wirst es brauchen.“

Ich setzte meinen Fuß auf die Bank und spreizte meine Beine und zeigte ihr meine komplett rasierte Pussy. Sie nahm ihre Hand und schmierte das Mittel auf meine Schamlippen und strich davon auch etwas in mich. Sie massierte mir auch etwas auf meine Klitoris, damit ich um mich weiter zu

erregen. Die Geilheit zog durch meinen ganzen Körper. Die Hitze ließ uns schwitzen und Staub tanzte glitzernd in einem kleinen Sonnenstrahl, der in die Scheune fiel. Ich hob meinen Arm und legte meine Hand auf ihre Schulter, um mich mein Gleichgewicht zu halten damit ich nicht hinfiel.

Nachdem sie mich ausreichend geschmiert und erregt hatte, ließ sie mich auf der Bank liegen und legte meine Beine auf die Flanken des Pferdes. Dann ging sie herum und nahm den Pferdepenis in die Hände und streichelte ihn zu einem noch stärkeren Erregungszustand. Dann nahm sie den Peniseichel und rieb sie an meinem Schlitz. Ich fühlte alles, von Erregung bis zu ein wenig Angst, aber ich blieb an Ort und Stelle und wartete darauf, dass sie mich flach hineinlegte.

„Mach so weit auf, wie du kannst“, sagt sie. Ich spreizte meine Beine und öffnete mich, während sie die Eichel gegen meinen Schlitz drückte. Langsam ließ ich den Penis hinein und er füllte meine enge Vagina vollständig aus. Ich keuchte als der Schwanz schließlich ganz hineinrutschte. Sie versuchte den Pferdeschwanz weiter in mich hineinzudrücken. Da ich schlank bin, konnte ich das Eindringen des riesigen Penis in mich auf meinem Bauch sehen. Nachdem sie alles hinbekommen hatte was ging, bewegte sie ihn langsam rein- und raus. Ich keuchte als die Wellen der Lust anfangen und sich über mich ergossen und meiner Vagina zu zucken begann und sich alles in mir spannte.

„Fühlt sich das nicht gut an?“, rief sie während sie weiter in und an meiner Muschi arbeitete. Ich hörte schmatzende und schlürfende Geräusche von der Anstrengung. Nach ein paar weiteren Minuten dieser seltsamen aber sehr angenehmen Erfahrung begann das Pferd sich aufzubäumen und stieß selber rein und raus.

Plötzlich und ohne Vorwarnung spürte ich eine warme Samenwelle. Das Sperma begann meine überdehnte Gebärmutter zu füllen und aus meiner Vagina flossen erste Spritzer des Hengstsafte. Ich konnte fühlen wie er in die Arschritze lief und mein Arschloch verkleisterte. Ich konnte ich mich nicht mehr zurückhalten und die Welle eines Orgasmus durchfuhr mich wie ein elektrischer Schlag. Meine Vagina zuckte und pulsierte gierig vor Lust. Ich keuchte und stöhnte wie eine Besessene, zog meine Beine an und öffnete mich soweit es ging, damit Cheryls wunderbarer Hengst meine Pussy voll nutzen konnte.

Sie fickte mich noch einige Minuten mit dem Pferdeschwanz, was mich zu mindestens drei weitere Orgasmen brachte, bevor sie den riesigen Penis das Pferd langsam aus mir herauszog. Mit einem schmatzenden Plopp löste sich die Pferdeeichel aus meiner nun offenen und gut geweiteten Möse.

Sofort spürte ich wie noch mehr vom Hengstsperma herausspritze und Flüssigkeitstropfen auf den Boden klatschten. Cheryl fing sofort an mir das Sperma abzulecken und schlürfte aus meiner klaffend geöffneten Vagina. Sie leckte sogar die Ficksahne von meinem Arschloch und schickte mich wieder in den Orgasmushimmel, während ich meine Lust herausschrie.

Sie tauschte mit mir schnell die Plätze tauschen und befahl mir meine Muschi auf ihr Gesicht zu drücken. Sie ließ die Reste des Spermas aus meiner Möse in ihren Mund laufen. Wir keuchten und stöhnten beide sehr laut und dann sagte sie ich solle sie mit dem Pferdeschwanz ficken, so wie sie es bei mir gemacht hat. Ich ging herum und griff nach dem Pferdepenis und drückte die Pferdeeichel schnell gegen ihr Loch und er rutschte direkt hinein.

Mit beiden Händen fasste ich den riesigen Penis und schob ihn in ihrer gut angefeuchtete Pussy hin und her. Sie zuckte zusammen und quiekte als noch eine weitere Ladung heißes Sperma tief in sie hinein. Ich machte weiter und fickte sie solange bis sie genug hatte. Mehrere Höhepunkte folgten, dann kehrte auch meine Geilheit wieder zurück und durch kräftiges Lecken holte ich mir diesen wertvollen Samen zurück.

Wir hörten erst auf, nachdem wir völlig erschöpft waren und meine Beine zitterten weil diese Geile Nummer doch recht anstrengend war. Sie richtete mich auf der Bank auf und begleitete mich aus dem Stall. Wir sammelten unsere Kleider auf und liefen dann schnell zum Haus, wo wir zusammen duschten. „Also, wie hat es Dir gefallen?“, fragte sie mich mit Interesse und Eifer in der Stimme und hielt mein Gesicht in ihren Händen.

„Das war unglaublich. Danke, dass Du mir das gezeigt hast“, antwortete ich mit Begeisterung.

Wir stiegen aus der Dusche und trockneten uns ab und zogen uns an, die Klimaanlage war erfrischend und wir waren sich ein wenig erschöpft von der Hitze und der Leidenschaft. Ich fragte sie ob wir uns eine Weile hinlegen könnten. So stiegen wir ins Bett und wir kuschelten eng aneinander wobei der Deckenventilator unsere Haut mit kühler Luft streichelte.

Ich umfasste ihre Hand und lächelte meine neu gefundene Freundin an und glitt zufrieden in den Schlaf.

~~~~~

Als wir später aufwachten machte sie für uns Abendessen und wir aßen zusammen, dann musste ich gehen. Ich gab ihr meine Telefonnummer und sie gab mir ihre, wobei wir uns gegenseitig Versprachen uns wiederzutreffen.